Zum Trost

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-600366

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Trost

Er dürfte ihn nötig haben, nachdem *ihm* vom obersten Chef – und entgegen der Fürsprache der Zürcher Regierung! – die *Beförderung* verweigert worden ist. Ich weiss, wie einem da zumute ist. Mir ging es nämlich gleich, als zum Schluss eines weiteren WK wieder ein anderer Gefreiter wurde, obwohl ich mich drei Wochen lang so zusammengenommen und so unauffällig wie nur möglich benommen hatte ...

Nein, was ist doch schon militärischer Ruhm! Wie vergänglich! Obersten, Divisionäre, Brigadiers und so weiter gab und gibt es viele. Aber wessen Name ist schon zur *Berufsbezeichnung* geworden? *Seiner!*

Diesen *Trost* kann ich ihm nun getrost vom Tessin aus spenden. Ob er's schon weiss, *er*, der sonst alles weiss? Dabei soll es sich keineswegs um einen Scherz handeln! Ich habe es von einem seriösen Tessiner, von Beruf Bundesangestellter und aus Berufung erfolgreicher Gemeindepolitiker, freisinniger, vertraulich erfahren.

Also: Berufsbezeichnung ist vielleicht etwas übertrieben. Die Aufgabe soll nur nebenamtlich gemacht werden. Im Tessin soll aber wirklich unter Eingeweihten jene Person, die zuhanden der zuständigen Stelle (welcher wohl und wo?) die Liste jener Mitbürger zu führen und à jour zu halten hat, die im Falle eines Falles (welches wohl?) sofort zu *internieren* sind (wo?), nun, der jeweilige Inhaber dieses bestimmt nicht immer leichten Vertrauenspostens soll im Tessin *Cincera* heissen. *Giovanni*

Schon Eva trug Pelze ...

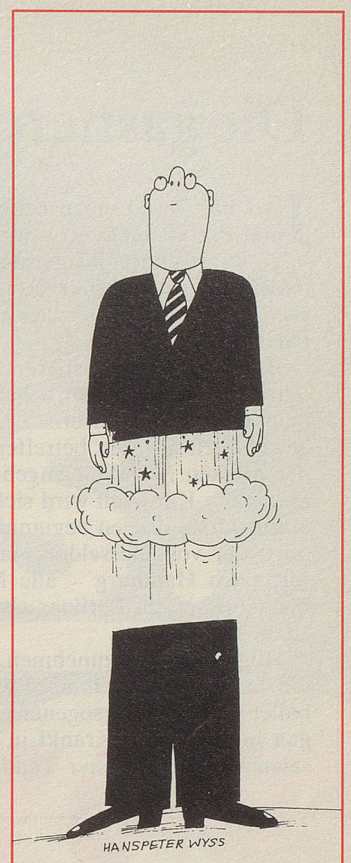
In der Berichterstattung über eine Pelzmodeschau meint die Journalistin einer grossen Schweizer Tageszeitung:

«... im übrigen weiss auch der Bibelkundige, dass Pelze die ersten Bekleidungsstücke der Menschen waren, denn ‹nachdem Gott Adam und Eva aus dem Paradies verjagt hatte, machte er ihnen Kleider aus Fellen›. So steht es im Alten Testament geschrieben ...» und erwähnt ferner, nachdem sich «der Mensch nun einmal als Krone der Schöpfung» sehe, könne «Tötung von Tieren nicht als Mord bezeichnet werden», kurz, «ein kostbarer Pelz ...» sei «für viele die Krönung der Garderobe».

Dazu ist mir folgende Geschichte eingefallen:

Kürzlich wandelte eine weibliche Krone der Schöpfung durch die Innerstadt – in die Krönung ihrer Garderobe, einen verführerisch schimmernden Silberluchspelz, eingewickelt. Diese Krone der Schöpfung stolperte mit katzengleicher Eleganz auf hohen Absätzen übers Pflaster und drückte eine tote Schlange in Form einer Handtasche an die tote Pelzhülle, in die sie geschlüpft war, um lebende Männer des Atems zu berauben.

Die letzten Atemzüge tat inzwischen ein Silberluchs, der sich rot blutend im weissen Schnee von Nordkanada wälzte. Stundenlang hatte er versucht, seine Vorderpfote aus der unerbittlichen Umklammerung des Fangeisens zu befreien, das ihm der Trapper heimtückisch in den Weg gelegt hatte. Jetzt lag die halb abgerissene Pfote leblos im kalten Schnee. Der Luchs war am Ende seiner Kräfte, und ein weiteres Fell würde, wie es die Bibel wollte, der alten Eva als Kleid dienen. Inzwischen war die Eva in der Stadt ausgerutscht und samt ihrem vom Alten Testament genehmigten Silberluchspelz in den Schneematsch gefallen. Die Krone der Schöpfung öffnete ihre hinreissend schönen Lippen und flötete mit bibelfester Präzision: «Gopferdammi, grad dä Mantel, won y nonig zahlt ha!» *Lislott Pfaff*



Senkrechtstarter

Langenthal Bern
Ringstrasse Bubenbergplatz 15
063/22 63 63 031/22 63 11

Essgruppe M68, Massivholz